

Einkaufen im „Späti auf Rädern“

Georg-Kerschensteiner-Schüler präsentieren innovative Geschäftsideen

VON HOLGER HACKENDAHL

Obertshausen – Solarbekleidung, ein Haustier-Café, selbsttemperierende Kaffeetassen und ein rasenmähernder Markierungsroboter – all das und noch mehr können sich Schülerinnen und Schüler als Geschäftsidee vorstellen. Zum vierten Mal fand an der Georg-Kerschensteiner-Schule das Start-Up-Projekt im Grundkurs Wirtschaftslehre der Q3 statt – in Kooperation mit den Wirtschaftspaten und dem Bereich Unternehmensförderung der Industrie- und Handelskammer (IHK) Offenbach.

Im Zeitraum vom 11. September bis 2. Oktober entwickelten 37 Schülerinnen und Schüler in neun Gruppen ihre Ideen für fiktive Firmengründungen, stellten diese in einer Präsentation vor und entwickelten einen Businessplan für das erste Geschäftsjahr. Das Schülerprojekt zur Gründung eines fiktiven Unternehmens fand im Rahmen des Unterrichts der Klasse 13 BG von Kerstin Witzenhausen und Franziska Schier statt.

Am Mittwochnachmittag erläuterten acht Schülergruppen in der Aula ihre Geschäftsideen in gekonnten Präsentationen. Krankheitsbedingt musste allerdings eine der neun Gruppen passen. Bewertet wurden die Konzepte von einer fünfköpfigen Jury, zu der neben Personen aus der Wirtschaft auch Obertshausens Bürgermeister Manuel Friedrich gehörte. Die drei besten Vorschläge wurden mit Geldpreisen in einer Gesamtsumme von 500 Euro honoriert – gesponsort von Sparkasse und Volksbank.

„Ich bin gespannt auf ihre interessanten und sicherlich zum Teil auch witzigen Ideen“, eröffnete Abteilungsleiterin Andrea Andrae den Reigen der Präsentationen. Zuvor hatte Wirtschaftspate Helmut Eikermann auf die

Bedeutung des Start up-Projekts hingewiesen. Letztlich gehe es darum, dass sich die Schülerinnen und Schüler die Frage stellten, ob die Selbstständigkeit eine berufliche Perspektive für sie sein könnte. Eikermann: „Sie zeigen uns heute den Weg von der Geschäftsidee über das Geschäftsmodell zum Geschäftsplan, die Reihenfolge der Präsentationen wurde ausgelost und nun sind wir alle sehr gespannt.“

Und so präsentierten Emely und Aleksandra ihr „Pet Café“, ein Café der besonders nachhaltigen Art. Die Geschäftsidee bringt gerettete Lebensmittel in einem Lerncafé mit geretteten Katzen zusammen. Als Partner hatte das Duo, das für ihre beiden erkrankten Mitschülerinnen sprach, Supermärkte, Tierchutz, Unis und Berufsschulen auserkoren. Das „Pet Café“ solle ein Wohlfühlort für Mensch und Tier sein, und



Acht Schülergruppen warben in zum Teil aufwendigen Präsentationen für ihre Geschäftsidee, sowie diese Gruppe, die Kleidung mit eigener Stromerzeugung auf den Markt bringen will.



Sie galt es zu überzeugen: Eine fünfköpfige Jury beurteilt die Schüler-Start-ups.

FOTOS: HACKENDAHL

„mit Nachhaltigkeit und Tiererschutz die Welt ein Stück besser machen“, unterstrichen die beiden Schülerinnen.

Mit einem „Seniorhelp iPad“ und „Schutzengel-Armband“ möchte eine Schülerinnengruppe in ihrem Start-Up Senioren und Angehörigen zu mehr Selbstständigkeit verhelfen und „die Einsamkeit verschwinden lassen.“ Ihre Idee, so sind die Schülerinnen überzeugt, könne auch ein Beitrag im Kampf gegen den Fachkräftemangel in der Pflege sein. Am Ende landeten sie mit ihrem Start up auf dem zweiten Rang vor der Gruppe „Nature Buddy“. Diese entwickelt eine App, die Menschen, die wegen eines Urlaubs oder aus beruflichen Gründen länger nicht zu Hause sind und Betreuung für ihre Pflanzen und/oder Tiere benötigen, mit Menschen zusammenführt, die diese Dienstleistungen anbieten.

Clever ist auch die Idee von der Solarbekleidung „Luminova“. Energieerzeugende Textilien sollen dafür sorgen, dass Smartwatch und das

Smartphone nie ohne Energie sind. Die leitfähige Faser sei einfach zu reinigen, umweltfreundlich und eigene sich für Sport, Camping, Raumfahrt und Militär, präsentiert die Schülergruppe.

Die selbsttemperierende Kaffeetasse soll garantieren, dass Kaltgetränke auch im Sommer kalt und Heißgetränke auch im Winter heiß bleiben. „Unser Ziel ist der Genuss von Getränken zu jeder Zeit“, planen die Schüler bereits für die Zeit nach dem ersten Geschäftsjahr: Neue Farbversionen der Tasse und peppige Hüllen sollen rausgebracht werden.

Den Vogel schossen allerdings Aiyana, Erjona, Finja und Johannes mit ihrem Start up „Späti auf Rädern“ ab – eine mobile Mischung aus Kiosk, Bar und Foodtruck für jugendliche Nachtschwärmer im ländlichen Raum, denen nach Ladenschluss allenfalls die Tankstelle bleibt, um sich zu versorgen. Auch beim „Späti auf Rädern“ können Bestellungen selbstverständlich mobil per App aufgegeben werden...